Auß Wien von 14. Dito.

Ob wol die Evangelischen Stendt/zu mehr glimpff/viel Puncten nachgelassen / wollen sie doch bey den vbrigen in der letzt vbergeben Schrifft verbleiben/auch Leib vnd Leben darüber zulassen / haben auch 500. Reuter/dießer Tagen / auff Rätz geleget/vnd auff 10. diß / durch Herrn von Londau/ J. May: anzeigen lassen/ das sie ferner nicht mit Ertzhertzog Maxim. sondern J. K. M. selbst tractiren wöllen / vnnd im fall jhnen beyden / als Herrn vnd Rittern / sondern auch den 3. Pollitischen Standt/die Religion / wie zu Key. Maxim vnd Ferdinanden zeiten / nicht zulassen / sie zur Defension greiffen/vnnd mehr Volcks werben müssen / dargegen haben J. May. vff 10. diß öffentliche Mandata anschlagen / vnd den Evang. Stenden zuschicken lassen/sich persöhnlichen auff 21. diß bey der Huldigung einzustellen / vnd vnd ist die saag das der König die Religion oberzehlter gestalt/ bewilligen werde.

Sonst erwarten die Key. Gesandten des Herrn Hagenmüllers mit verlangen/von Praag/ mit Keyserlichen Bescheidt.

Auß Praag von 17. Jenner.

Gestern Mittags sein die Pezischen Knecht/bezahlt vnd abgedanckt / auch Herr Hagenmüller wider nach Roten abgefertigt worden/alda hett J. K. M. die Evange. Stendt/ das letztemahl zur Huldigung citirt / vnd im fall sie nicht erscheinen / soltens in Acht erkleret sein / wehre auch J. K. M. viel Geldt von Baast/ Spannia vnd etlichen Fürsten auß dem Reich zukommen / solte auch Hülff an Volck folgen.

Als man vorgestern ein Edelman/so einen entleibet/im Huerhauß gesuchet / hat man einen München des fürnembsten Closters alhie/daselbst bey einer Huren im Bett gefunden/ vnd ob wol man jhne eingezogen/ ist er doch hernach / seinen Convent Brüdern/ zugestellet worden.

Auß Rom von 10. Jenner.

Sambstags abends/ist der Hertzog von Neverß / von Neapoli wider